



## Aus der Dunkelheit ins Licht

Wie eine schuldbeladene, gepeinigta Seele zu ihrem Gott ruft und andere, seiner Liebe gewiss, jubeln

FR | 29.10.

19 Uhr

RATHAUS

St. Veit/Glan

*„Und wenn ich oft da lag unter den Blumen und am zärtlichen Frühlingslichte mich sonnte, ... oder wenn der Abendstern voll friedlichen Geistes heraufkam mit den alten Jünglingen, den übrigen Helden des Himmels, ... und die Ruhe der Welt mich umgab und erfreute, dass ich aufmerkte und lauschte, ohne zu wissen, wie mir geschah – hast du mich lieb, guter Vater im Himmel!, fragt' ich dann leise, und fühlte seine Antwort so sicher und selig am Herzen.“* (FRIEDRICH HÖLDERLIN, FRAGMENTE AUS HYPERION)

Sechs tiefe Streicher verwandeln sich einmal in ein Vokalensemble, indem sie uns Madrigale aus der Feder von Carlo Gesualdo Principe da Venosa (1566-1613) zu Gehör bringen. Dabei mindert das Fehlen des Textes in keinsten Weise die ergreifende Wirkung der Musik. Ein anderes Mal interpretieren sie uns durchaus vertraute Instrumentalwerke – wie Johann Sebastian Bachs (1685-1750) Brandenburgisches Konzert Nr. 6 B-Dur, BWV 1051 – und lassen uns die Musik, bedingt durch das Fehlen der hohen Streicher, abermals ganz anders wahrnehmen.

**Elen Guloyans** persönliche wie auch musikalische Reise begann mit ihrer Geburt in Jerewan, Armenien, brachte sie hierauf nach Buenos Aires und Patagonien, führte sie von dort weiter nach Schleswig-Holstein, und ließ sie nach Frankfurt schließlich in Wien und am Mattsee ankommen. Die musikalischen Erfahrungen, die die Bratschistin an jedem dieser Orte sammeln durfte, sind an Reichtum und Vielfalt wohl kaum zu überbieten.



**Firmian Lerner** hat sich schon früh der Alchemie verschrieben, war er doch bereits als Kind davon fasziniert, wie sich Formen und Zustände verändern und verschmelzen lassen. Die Freude darüber, wie man mit diesen immer wieder neu geborenen Erkenntnissen die Menschen erfreut und berührt, ließ Firmian schließlich einen entsprechenden beruflichen Weg einschlagen: Als gelernter Koch erfreut er heute die gustatorischen, als viel gefragter Bratschist die auditiven Sinne der Menschen.



Das musikalische Fundament als Solobratschist von **Pablo de Pedro** stützt sich auf die Zusammenarbeit mit wahren Experten der historisch-informierten Aufführungspraxis, darunter Nikolaus Harnoncourt, Thomas Hengelbrock und Philippe Herreweghe. Mit dem *Edding Quartet* und dem *Ensemble Delirio* pflegt der nunmehr in Wien lebende Künstler seine Liebe zur Kammermusik. Als leidenschaftlicher Lehrer ist es sein größtes Anliegen, Studierenden dabei zu helfen, ihr individuelles künstlerisches Potenzial zu entfalten.



**Ursina Maria Braun** ist meist in Kammermusikformationen zu erleben, da Letztere einen besonders intensiven, musikalischen Dialog ermöglichen. Im Rahmen ihrer Soloauftritte stehen die Musik von Bach sowie die zeitgenössische Musik im Mittelpunkt. Tritt die Cellistin und Komponistin in größeren Klangkörpern auf, so nimmt sie unterschiedliche Rollen ein – mal ist sie mittendrin, mal ist sie federführend.

Seine Kindheit verbrachte **Philipp Comploi** in Salzburg und Südtirol – und auf Konzertreisen mit seinem Vater, bei denen er viel Musik kennen und lieben lernte. Neben seinem Cellostudium in späteren Jahren erlernte der vielseitige Musiker Klavier und Orgel und bechäftigte sich intensiv mit Kammermusik. Und inmitten turbulenter Zeiten, nämlich im Frühjahr 2021, übernahm Philipp die Leitung der *Jeunesse Österreich*.



**Alexandra Dienz:** Am liebsten probe ich. Ein Zuhören, Suchen, Wundern, bis Klänge verschmelzen, Rhythmen verzahnen. Gerne mit dicken Darmseiten im *Concentus Musicus* und *Ensemble Prisma*, am Kontrabass experimentierend mit *PHACE contemporary music* und dem *Klangforum Wien*, ganz anders mit dem Ensemble *Die Knoedel*, am liebsten auswendig.

